

Die Krebsvorsorge beim Mann

Pro Jahr erkranken 25.000 Männer an einem Prostatakarzinom. Nach Lungenkrebs ist dies der zweithäufigste bösartige Tumor bei Männern.

Meist ist das Prostatakarzinom eine Krankheit, die ältere Männer trifft: 90% der Patienten sind bei der Diagnose über 60 Jahre alt. Die Tendenz ist auch bei jüngeren Männern steigend. Leider lassen sich die wenigsten Männer regelmäßig untersuchen, obwohl die Krankenkasse die Untersuchung unterstützt.

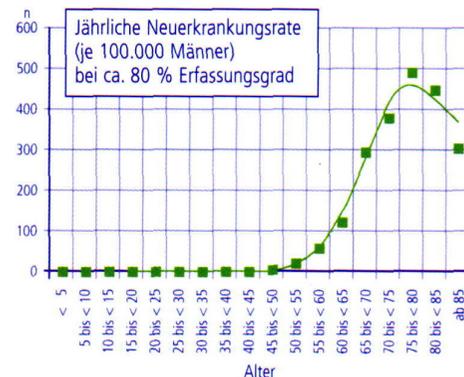
Um so wichtiger ist es, dass Sie sich, unabhängig von Ihrem Alter, rechtzeitig über Krebsvorsorge informieren und diese auf jeden Fall **ab dem 45. Lebensjahr regelmäßig einmal pro Jahr** durchführen. Denn:

Je früher Ihr Arzt eine Veränderung an Ihrer Prostata feststellt, um so größer sind die Chancen einer erfolgreichen Therapie. Im Anfangsstadium sind die meisten Karzinome heilbar.

Die digital-rektale Untersuchung

Die Untersuchung beim Arzt **ist unkompliziert und schmerzfrei**. Bereits mit dem Finger lassen sich vom Enddarm aus Verhärtungen oder Vergrößerungen feststellen.

Leider reichen die vom Gesetzgeber vor 30 Jahren festgelegten Methoden nicht



Quelle: Tumorregister München, D. Hölzel et al.

immer aus, um Prostatakrebs frühzeitig zu erkennen. Ergänzende Untersuchungen zur Früherkennung des Prostatakarzinoms sind deshalb dringend zu empfehlen.

PSA-Test als ergänzende Untersuchung

Was ist PSA? Das prostataspezifische Antigen -PSA- ist ein im menschlichen Körper befindlicher Eiweißstoff, der von den Zellen der Prostata gebildet wird. Dieser Eiweißstoff befindet sich im Prostatasekret. PSA tritt aber auch ins Blut über und ist dort messbar.

Wenn eine krankhafte Veränderung der Prostata vorliegt, ist die PSA-Konzentration im Blut erhöht.

Die PSA-Bestimmung **kann die Aussage der digital-rektalen Untersuchung unterstützen**.

Daher sollte neben der rektalen Untersuchung die Bestimmung des PSA-Wertes zur Vorsorge-Untersuchung bei Männern über 45 Jahren gehören.

Wir führen in der Praxis einen semiquantitativen PSA-Schnelltest durch. Dadurch kann Ihnen das Ergebnis bereits nach 10-15 Minuten mitgeteilt werden.

Weiterführende Untersuchungen bei Verdacht auf Prostatakarzinom

Bei Verdacht auf ein Prostatakarzinom ist eine Überweisung zum Facharzt notwendig. Dort werden die Untersuchung zur weiteren Abklärung durchgeführt.

Bei der **transrektalen Ultraschalluntersuchung** wird in den Enddarm eine kleine Ultraschallsonde eingeführt. Auf dem Bildschirm werden die Prostata und umliegende Gewebestrukturen abgebildet. Eventuelle Veränderungen können so festgestellt werden.

Bei der **Biopsie** wird mit einer feinen Kanüle oder Stanze verdächtiges Gewebe entnommen und dieses dann im Labor mikroskopisch untersucht. Die Untersuchung wird beim Urologen vorgenommen. Der Patient wird dabei örtlich betäubt. Das Ergebnis erhält man einige Tage später.

Was Sie über die Kosten der PSA-Bestimmung wissen sollten

Die PSA-Bestimmung im Blut ist **generell keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen**. Die Kosten des PSA-Testes, als sinnvolle Ergänzung der gesetzlichen Vorsorgeuntersuchung, muss der Patient selbst tragen.

Eine PSA-Bestimmung wird allerdings von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen, wenn

- bereits ein Befund vorliegt und der Verlauf der Erkrankung kontrolliert werde soll,
- durch eine digital-rektale Untersuchung der Verdacht auf eine Prostata-Erkrankung aufgekommen ist.

Diese Information ist für meine Patienten bestimmt - zur Erläuterung und zum besseren Verständnis des Praxisablaufs. Eine Weitergabe ist daher - wenn vielleicht auch gut gemeint - nicht in meinem Sinne.

Dr. Brucker

info

für unsere Patienten
(PSA-Bestimmung)

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Klaus Peter Brucker ¹⁾
Dr. med. Matthias Kreissel ²⁾

Fachärzte für Allgemeinmedizin
Facharzt für Kinderheilkunde ²⁾
-hausärztliche Versorgung-
-Psychotherapie-¹⁾
An der Oberburg 10
38162 Cremlingen-Destedt

Telefon: (05306) 1303
Mailbox: (05306) 911991
Fax: (05306) 911992
Funk: 0700-37278253
Email: dr.brucker@t-online.de
Internet: www.dr-brucker.de